



# DETAILINFORMATION ÜBER DEN LEHRGANG **SPIEL & ABENTEUER**

Stand: Oktober 2009



# INHALT

Foto: Heli Düringer

## 1. GRUNDLAGEN

1.1	STANDORTBESTIMMUNG ERLEBNISORIENTIERTES ARBEITEN	3
1.2	ZIELGRUPPE	5
1.3	ZIELE	4

## 2. ORGANISATION

2.1	TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN	5
2.2	ANMELDUNG	5
2.3	ZERTIFIZIERUNG	5
2.4	KOSTEN UND TERMINE	5

### IMPRESSUM

Medieninhaber: Alpenvereinsjugend, Olympiastraße 37, A-6020 Innsbruck,  
Telefon +43 (0)512 59547-73, Fax +43 (0)512 575528, www.spot-seminare.at, ZVR-Zahl  
989190235, Redaktion: Jürgen Einwanger, Gestaltung und Produktion: Werbeagentur  
Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam / www.i-b.at

gefördert vom:



## 3. KURSBESCHREIBUNG

3.1	INHALT / ÜBERSICHT	6
3.2	MODUL 1 „KOOPERATIVE SPIELE UND NIEDRIGE SEILAUFBAUTEN“	6
3.3	MODUL 2 „NACHT IM FREIEN UND FEUERZAUBER“	6
3.4	MODUL 3 „LANDART ALS WEG ZUR NATURBEZIEHUNG“	7
3.5	MODUL 4 „SCHNEESCHUHWANDERN UND SPIELE IM WINTER“	7
3.6	PRAXISPROJEKT	7
3.6.1	INHALTLICHE ECKPUNKTE	7
3.6.2	ORGANISATORISCHE ECKPUNKTE	8
3.6.3	DOKUMENTATION	8
3.7	KURSABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT	9
3.7.1	KRITERIEN FÜR DIE ZULASSUNG ZUM ABSCHLUSSKOLLOQUIUM	9
3.7.2	KRITERIEN FÜR DEN ERHALT DES ZERTIFIKATS	9

## 4. LEHRTEAM

MITGLIEDER DES LEHRTEAMS	10
--------------------------	----

Diese Detailinformation über den Lehrgang „Spiel + Abenteuer“ wurde im Oktober 2009 aktualisiert; Irrtum und Änderungen vorbehalten



# GRUNDLAGEN

Foto: Sybille Kalas

**E**rlebnisorientierte Methoden sind in der Gestaltung von Freizeit, in der Betreuung von Gruppen und in der Begleitung von individuellen Erfahrungsprozessen weit verbreitet. Sowohl in therapeutischen und pädagogischen Zusammenhängen, als auch in Programmen von innovativen Urlaubs- und Ferienangeboten werden sie als Bereicherung integriert.

Die Methoden lassen sich breit gefächert anwenden und kreativ umsetzen. Die Natur ist das Medium, ist Erlebnis- und Erholungsraum, in dem durch Impulse und Anleitung vertiefende Erfahrungen möglich werden. Die vermittelten Erlebnisse sind spannend, zum Greifen nahe, machen Spaß und hinterlassen intensive Eindrücke.

Neue Ideen und Anregung für die Gestaltung von handlungsorientierter Gruppenarbeit mit und in der Natur zu geben, ist Motivation dieses Lehrgangs

## 1.1 STANDORTBESTIMMUNG ERLEBNISORIENTIERTES ARBEITEN

Eine allgemein gültige Definition von „Erlebnisorientiertem Arbeiten“ gibt es nicht. Für die österreichische Alpenvereinsjugend, die auf breiter Basis sowohl mit Gruppen arbeitet, als auch beruflich qualifizierende Weiterbildung für Multiplikator/innen anbietet, wurde es durch die Bildung des Kompetenzzentrums SPOT Obernberg (1997 bis 2005) mit den SPOT Seminaren zunehmend wichtig, eine Positionierung zu formulieren.

Als Grundlage unserer Definitionsarbeit verwenden wir das „Modell der Handlungsmotivationen“. Durch diesen Erklärungsansatz über die Handlungsmotive entsteht ein recht übersichtliches Modell unterscheidbarer Ansätze, das hilft, verschiedene Bezeichnung differenzierter betrachten und damit auch anwenden zu können.

So gibt es nach diesem Modell acht zum Teil recht deutlich unterscheidbare Motivationslagen, um mit Gruppen aktiv zu werden. Alle diese Zugänge sind aufgrund des jeweils unterschiedlichen Auftrags an die Leitenden und der daran geknüpften, folglich ebenfalls unterschiedlichen Erwartung der Teilnehmenden einzuordnen. Sie haben Schnittmengen und Übergangsbereiche – wichtig ist dabei auch nicht, hundertprozentig treffsichere „Schubladen“ zu definieren, sondern in einem gleichwertigen Nebeneinander Differenzierungsmöglichkeiten anzubieten. Das erleichtert nicht nur die Kommunikation über die Dinge, sondern hilft in den einzelnen Disziplinen die dort nötigen Handlungsweisen zu reflektieren und die Qualität der Angebote den Bedürfnissen angepasst zu entwickeln.

Erlebnisorientiertes Arbeiten beinhaltet danach ein Bündel von Handlungsmotivationen.

Modell der Handlungsmotivationen (© Jürgen Einwanger)





Fotos: l: Sybille Kalas, r: Michele Gallonetto

**Merkmale für „erlebnisorientiertes Arbeiten“ sind:**

- der Handlungsraum ist die Natur
- es wird primäre mit Gruppen gearbeitet
- „erlebnisorientiert“ ist zielgruppenoffen (Kinder, Jugendliche, Familien, etc.)
- die Inhalte werden zielgruppengerecht geplant
- es gibt keine individuellen Zielvereinbarungen im pädagogisch/therapeutischen Sinne
- Ziel ist die individuelle Kompetenzförderung durch offene „Informationsangebote“ (ökologische Kompetenz, Bewegungskompetenz, etc.)
- als Medium dienen Bewegung und kreatives Gestalten mit und in Natur

**Ziele von „erlebnisorientierter Arbeit“ sind:**

- den Teilnehmenden Freiräume gewähren
- es geht darum (neue) Handlungsfelder zu eröffnen
- entscheidend ist, dass Partizipation möglich wird (und diese ernst genommen wird)
- das Angebot soll die Eigenverantwortung der Teilnehmenden spürbar machen
- die Vermittlung neuer Kompetenzen durch Erfahrungslernen
- Veränderung von Sichtweisen/Perspektiven/etc. sollen ermöglicht werden
- eine Nachbetrachtung der Erlebnisse soll ermöglicht werden (Erlebnis intensivieren/Nacherlebensraum)

**1.2 ZIELGRUPPE**

Der Lehrgang „Spiel + Abenteuer“ wendet sich an alle, die ihre Arbeit mit Gruppen erlebnisreicher gestalten wollen. In erster Linie werden Interessierte aus der Jugendarbeit angesprochen.

**1.3 ZIELE**

Der Lehrgang will zum verantwortungsvollen Umgang mit erlebnisorientierten Methoden im alpinen Umfeld befähigen.

- Die Teilnehmenden sollen ihre Arbeit mit Gruppen bereichern und ihren Handlungsrahmen erweitern können.
- Die Teilnehmenden sollen wichtige Aspekte für den Kontakt mit Gruppen und für die Anleitung von Übungen und Aktionen kennen lernen.
- Die Teilnehmenden sollen die Bedeutung von Risikokompetenz (physisch und psychisch) im Rahmen erlebnisorientierter Methoden erkennen und die Praxis des risikooptimierten Handelns lernen.
- Die Teilnehmenden sollen die Verbindung von „erlebnisorientierten Methoden“ und „Naturbeziehung“ kennen lernen.

Das Lernen durch das eigene Handeln, ist methodisches Leitprinzip des Lehrgangs „Spiel + Abenteuer“.

Die Theorietemen werden in Form von Kurzreferaten, Unterrichtsgesprächen, Diskussionen, Arbeiten im Plenum, Kleingruppenarbeiten und Präsentationen behandelt.

Die praktischen Einheiten werden exemplarisch durchgeführt und selbst erlebt. Das Gezeigte wird von den Teilnehmenden ausprobiert und erlernt. Möglichst oft werden Leitungsaufgaben an Teilnehmende übertragen, die unter Anleitung des Teams durchgeführt werden.

Die Reflexion der Erlebnisse und Feedbackgespräche sind Brücken in das eigene Handlungsfeld.



Foto: Luis Töchterle



# ORGANISATION

Foto: Roland Orlich

## 2.1 TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Für die Module „Nacht im Freien und Feuerzauber“ und „Schneeschuhwandern und Spiele im Winter“ wird Erfahrung im Bereich alpiner Bergwanderung und ausreichende Grundkondition für eine mehrstündige Wanderung vorausgesetzt. Die Teilnehmenden müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Die gesundheitliche, physische und psychischen Verfassung der Teilnehmenden muss die Leitung einer Gruppe im jeweiligen Naturraum ermöglichen.

## 2.2 ANMELDUNG

Anmeldung für den Lehrgang „Spiel + Abenteuer“ bitte via Homepage (online Buchungsformular) unter [www.spot-seminare.at](http://www.spot-seminare.at). Bitte beachten Sie auch die AGB's und das spezielle Angebote der Rücktrittsversicherung.

Gerne stehen wir für nähere Information und persönliche Beratung zur Verfügung:

### Oesterreichischen Alpenverein

SPOT Seminare  
Olympiastrasse 37  
6020 Innsbruck, Österreich  
Fon: 0043(0)512/59547-73  
Mail: [spot.seminare@alpenverein.at](mailto:spot.seminare@alpenverein.at)

Alle Teilnehmenden erhalten mit der Anmeldebestätigung eine entsprechende Rechnung. Die Einladung und Informationen zum jeweiligen Modul werden bis ca. zwei Wochen vor Beginn zugesandt.

## 2.3 ZERTIFIZIERUNG

Für die Teilnahme an einem Modul erhalten die Absolvierenden eine Teilnahmebestätigung der SPOT Seminare der Alpenvereinsjugend.

Bei erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs „Spiel + Abenteuer“ erhalten die Teilnehmenden das **aufZAQ**-Zertifikat aller Landesjugendreferate Österreichs und des Amtes für Jugendarbeit der autonomen Provinz Bozen-Südtirol. Darin wird der Lehrgang „Spiel + Abenteuer“ als beruflich qualifizierende Weiterbildung bestätigt. (Näher Information zu **aufZAQ** finden Sie auch unter [www.aufzaq.at](http://www.aufzaq.at))

Das Zertifikat wird nach erfolgreicher Teilnahme am Ende des Abschlusskolloquiums überreicht. (siehe bitte auch Punkt 3.7.2)

## 2.4 KOSTEN UND TERMINE

Die aktuellen Kosten und Termine entnehmen Sie bitte der aktuellen Jahresübersicht.

Für aktive JugendleiterInnen und TourenführerInnen des Oesterreichischen Alpenvereins gilt ein stark vergünstigter Sektionsbeitrag/Sonderpreis. Aktuelle Informationen zum Sektionsbeitrag und vielen anderen Fördermöglichkeiten finden Sie auf unter [www.spot-seminare.at](http://www.spot-seminare.at) / Infos.



# KURS- BESCHREIBUNG

Foto: AV-Archiv

## 3.1 INHALT / ÜBERSICHT

Jedes Modul stellt für sich eine geschlossene Kurseinheit dar. Alle Module gemeinsam bilden den umfassenden Lehrgang „Spiel + Abenteuer“

Der gesamte Lehrgang „Spiel + Abenteuer“ umfasst insgesamt 17 Weiterbildungstage mit 146 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (UE) und ein Praxisprojekt:

- vier Module mit 122 UE
- ein Praxisprojekt (mind. 16 Stunden + Vor- und Nachbereitung + Dokumentation)
- ein Abschlusskolloquium mit 24 UE

Der Gesamtumfang des Lehrgangs „Spiel + Abenteuer“ würde mit 146 UE und 32 Praxisstunden (16 Projektstunden zuzüglich 16 Stunden Vor-, Nachbereitung und Dokumentation) ca. 12,5 EC (European Credits) im Rahmen einer formalen Ausbildung entsprechen.

Jedes Modul stellt für sich eine geschlossene Kurseinheit dar und kann einzeln gebucht werden. Praxisprojekt und Abschlusskolloquium können nur im Zusammenhang mit dem Gesamtlehrgang absolviert werden. Zwischen der Teilnahme am ersten Modul und Lehrgangsabschluss dürfen dabei maximal vier Kalenderjahre liegen.

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Vermittlung von praktischen Inhalten, die durch Theorie ergänzt werden. Alle Übungen werden soviel wie möglich in der Natur durchgeführt.

Die Beg-, „leitung“ und die Moderation von Gruppen in erlebnisintensiven Situationen ist, den Inhalten der Module angepasst, ein zentrales Thema des gesamten Lehrgangs.

## 3.2 MODUL 1 „KOOPERATIVE SPIELE UND NIEDRIGE SEILAUFBAUTEN“

Das Modul „Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten“ umfasst 28 Zeitstunden an 4 Tagen. In diesem Modul stehen verschiedene kooperative und interaktive Spielformen im Mittelpunkt. In diesem Kurs werden auch Grundlagen erlebnisorientierten Lernens und der Dynamik von Gruppen thematisiert.

- Kennenlernspiele für Gruppenanfangsphasen
- Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Definitionen von Erlebnispädagogik und Abgrenzung zum erlebnisorientierten Lernen
- Betrachtungen und Grundlagen zur Dynamik und Kommunikation in Gruppen
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte für die Vorbereitung und Durchführung von interaktiven Spielen
- Kooperations- und Interaktionsspiele
- Aufbau und Erleben von Übungen aus dem Bereich „niedriger Seilgarten“
- Einbettung, Moderation und Durchführung von Kooperations- und Interaktionsspielen

## 3.3 MODUL 2 „NACHT IM FREIEN UND FEUERZAUBER“

Das Modul „Nacht im Freien und Feuerzauber“ umfasst 28 Zeitstunden an 4 Tagen. In diesem Modul stehen die Planung und Durchführung einer Übernachtung im Freien im Sommer und der Umgang mit und die Potentiale von Feuer im Mittelpunkt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Orientierung im Gelände mit Karte und Bussole und spielerische Umsetzungsformen dar.



Fotos: l: Sybille Kalas, r: Melanie Hoppe

- Orientierung mit Karte und Bussole
- Übernachtung im Freien
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte
- Spiele und Anleitungen für unterwegs
- Dämmerung und Dunkelheit,
- div. Einsatzmöglichkeiten von Feuer
- Unterwegs im Gelände, Gestaltung und Moderation der Aktionen

### 3.4 MODUL 3 „LANDART ALS WEG ZUR NATURBEZIEHUNG“

Das Modul „Landart und Naturbeziehung“ umfasst 18 Zeitstunden an 3 Tagen. In diesem Modul stehen Landart, das künstlerische Gestalten mit Materialien aus der Natur im Mittelpunkt sowie die Potentiale von Landschaften und Stimmungen für individuelles Erleben. Die unmittelbare Auseinandersetzung mit Natur als Lebens- und Erlebnisraum und Übungen zur Naturwahrnehmung sind weitere Schwerpunkte.

- Einbettung, Moderation und Durchführung von Anleitungen zur Naturerfahrung
- Landart als Weg zur Naturbeziehung (Landschaft, Material, Stimmung)
- Landart unter individuellen und Gruppen-Aspekten
- Landart als individueller Weg zu künstlerischen, erforschenden, sinnlichen, körperlichen, wertschätzenden, kreativen, rituellen Zugängen zur Natur
- „Gebrauchs-Landart“ in der erlebnisorientierten Arbeit
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte
- bewusster Umgang mit dem Faktor „Zeit“

### 3.5 MODUL 4 „SCHNEESCHUHWANDERN UND SPIELE IM WINTER“

Das Modul „Schneeschuhwandern und Spiele im Winter“ umfasst 18 Zeitstunden an 3 Tagen. In diesem Modul stehen das Wandern und Spielen im winterlichen Gelände im Mittelpunkt. Verschiedene Übungen zum spielerischen und kreativen Umgang mit dem Medium „Schnee“ ergänzen die technische Wissensvermittlung bezüglich Material und Geländewahl.

- Kennenlernspiele im Schnee
- Kooperations- und Interaktionsspiele
- Gestalten und Erleben von Übungen aus dem Bereich Winterspiele
- Einbettung, Moderation und Durchführung von Spielen im Winter
- Snow-Art als kreative Umgangsform mit Schnee
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte für die Vorbereitung und Durchführung von Naturerfahrungsübungen im Winter

### 3.6 PRAXISPROJEKT

Das Praxisprojekt hat im Rahmen des Lehrgangs „Spiel + Abenteuer“ eine zentrale Stellung.

#### 3.6.1 INHALTLICHE ECKPUNKTE

- Die Teilnehmenden planen und konzipieren ein Projekt oder beteiligen sich an der Planung eines größeren Projekts. Während des Projektes übernehmen sie leitende Verantwortung. Dies kann bei einer Einbindung in größere Projekte auch eine Mitverantwortung für einzelne Projektteile oder -teilnehmende sein.
- Die Inhalte und Methoden des Lehrgangs müssen zielgruppenspezifisch angewendet werden. Die individuellen Fähigkeiten und der eigene Anspruch einer guten Gruppenbegleitung müssen deutlich erkennbar werden.



Fotos: Heli Düringer

- Die Teilnehmenden führen ihr Praxisprojekt im Umfang von drei zusammenhängenden Tagen oder von mehreren inhaltlich zusammenhängenden Einzelmaßnahmen im Gesamtausmaß von 16 Stunden (zuzüglich Vor-, Nachbereitung und Dokumentation) durch.
- Zeitlich zusammenhängende Projekte werden nach inhaltlich zusammenhängendem Konzept und mit der gleichen Gruppe (mind. 50% der Teilnehmenden) durchgeführt.
- Einzelmaßnahmen können in einem Zeitrahmen von max. 3 Monaten durchgeführt werden.
- mit den gleichen Teilnehmenden (inhaltlich zusammenhängend)
- mit unterschiedlichen Teilnehmenden (individuelle Prozess- und Rahmenbedingungen planen, durchführen und in der Dokumentation darstellen)
- Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen erhöhen die Qualität der Arbeit, sind aber nicht auf die festgelegte Mindestdauer des Projektes anrechenbar.
- Die Lehrgangsteilnehmenden reflektieren ihre Arbeit und dokumentieren diese in einem Projektbericht. Die Teilnehmenden präsentieren ihr Projekt beim Abschlusskolloquium. Das inhaltliche Konzept und die Rolle der Lehrgangsteilnehmenden müssen in der Darstellung erkennbar sein.

### 3.6.2 ORGANISATORISCHE ECKPUNKTE

Das Praxisprojekt kann durchgeführt werden, sobald mindestens 2 Module des Lehrgangs absolviert sind. Eines davon sollte Modul 1 „Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten“ sein. Eine Projektskizze muss dem Koordinator des Lehrgangs, Herrn Dipl. Ing. Christian Damisch bis mindestens 3 Wochen vor Durchführung des Projektes vorgelegt werden. (E-mail an: christian.damisch@alpenverein.at und spot.seminare@alpenverein.at )

Diesem Grobkonzept muss vom Koordinator zugestimmt werden. Falls sich im weiten Verlauf markante Abweichungen von diesem Konzept ergeben, sind diese rechtzeitig mit der KoordinatorIn zu besprechen.

Die Dokumentation des Praxisprojektes wird bis spätestens drei Wochen vor dem Abschlusskolloquium als Anmeldung zum Kolloquium eingereicht. (Als Einschreiben an: Österreichischer Alpenverein, SPOT Seminare, Olympiastrasse 37 6020 Innsbruck. Neben der ausführlichen schriftlichen Dokumentation senden die Teilnehmenden via Email eine Kurzfassung ihres Projekts an den Lehrgangskordinator und die SPOT Seminare. Dazu wird das auf [www.spot-seminare.at](http://www.spot-seminare.at) unter „Projekte“ online angebotene Internetformular genutzt.

### 3.6.3 DOKUMENTATION

Zusammenfassung (Gliederung und Umfang wie im Internetformular angegeben)

Der schriftliche Bericht umfasst mindestens 10000, max. 25000 Zeichen (ohne Leerzeichen).

Folgende Inhalte werden im schriftlichen Bericht behandelt:

- Beschreibung der Zielgruppe
- Erläuterung der Ziele, Inhalte und Methode
- Organisation und Ablauf
- Qualitäts- und Sicherheitsstandards (z.B. Zielgruppenspezifische, erlebnisorientierte Kriterien, alpine technische Standards, etc.)
- Resümee zur Zielerreichung
- Eigene Rolle als „Beg-leiterIn“
- Reflexion (Teilnehmerfeedback und Eigeneinschätzung) zum Gesamtprojekt



Foto: Jakob Kalas

### 3.7 KURSABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Das Abschlusskolloquium umfasst 18 Zeitstunden an 3 Tagen. Es ist der letzte Baustein des Lehrgangs.  
 Präsentation der Projekte (ca. 30 Min. Präsentation + 30 Min. Auswertungsgespräch)  
 Rückmeldegespräche unter den Teilnehmenden sowie zwischen Leitungsteam und Teilnehmenden.

#### Vergabe der Zertifikate

Nach erfolgreicher Teilnahme wird am Ende des Abschlusskolloquiums das Zertifikat überreicht (siehe bitte auch Punkt 2.3)

#### 3.7.1 KRITERIEN FÜR DIE ZULASSUNG ZUM ABSCHLUSSKOLLOQUIUM

- Vollständiger und erfolgreicher Besuch an den Lehrgangsmodulen
- Durchführung und Dokumentation eines erlebnisorientierten Praxisprojekts
- Fristgerechte Abgabe des Projektberichts (mindestens drei Wochen vor Kolloquiumstermin)
- Rechtzeitige Anmeldung und freie Plätze

#### 3.7.2 KRITERIEN FÜR DEN ERHALT DES ZERTIFIKATES

Zusätzlich zu den Kriterien für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind für den Erhalt des Zertifikates erforderlich:

- Vollständige Teilnahme am Abschlusskolloquium
- Erfolgreiche Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation des Praxisprojektes
- Persönliche Eignung für die Arbeit mit Gruppen im alpinen Gelände (Bestätigung durch das Leitungsteam)
- Einzahlung des gesamten Kursbeitrags

Der Lehrgang muss innerhalb eines Zeitraumes von maximal vier Jahren abgeschlossen werden.



# LEHRTEAM

Foto: Sybille Kalas



## Dipl. Ing. Christian Damisch

(Lehrgangskordinator für den Lehrgang Spiel + Abenteuer)  
Dipl. Ing. für Bauwesen, staatl. gepr. Berg-, Ski- und Canyoningführer.

Mitglied in verschiedenen Lehr- und Ausbildungsteams, langjährige Tätigkeit im Sicherheitsreferat des Alpenvereins, Leitung von Trekkings, Teilstudium Pädagogik, Initiation

und Männerarbeit, Tanzleiter für Volkstanz und Kindertanz, fernöstliche Entspannungstechniken, diverse Fachbeiträge und Publikationen.

Freiberuflicher Berg- und Schiführer, Erlebnispädagoge und Trainer, Ausbilder in der Jugendführer- und Lehrwarteausbildung des OeAV; MultiplikatorInnenseminare, Trainings für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.



## Mag. Beate Einetter

Studium für Psychologie, Pädagogik, Philosophie und Sportwissenschaft, Master für Beratung und Coaching (DVNLP), Instructor für Sportausübung im Hochalpinen Gelände, für Sport mit Menschen mit Behinderungen, Wanderführerin.

10 Jahre Erlebnispädagogik - als Multiplikatorin und Ausbildende

an Fachhochschulen in Deutschland und in Österreich, Mitglied in unterschiedlichen Lehrteams. Selbständige Erlebnispädagogin und Trainerin im nonprofit und profit Bereich. Beratungen und Coaching bei burnout.



## Mag. Michele Gallonetto

Staatl. gepr. Berg- und Schiführer, Lehrer für Leibeserziehung, Pädagogik, Psychologie, Philosophie; Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik (DAV).

Lehrtätigkeit am Universitäts-sportinstitut Innsbruck im Bereich Alpinausbildung, Ausbilder im Lehrteam des Alpenvereins, Erwachsenenbildung und Mitarbeit

in zahlreichen erlebnispädagogischen Projekten.

Freiberuflicher Erlebnispädagoge und Trainer, Mitarbeit im Leitungsteam des Projekts „risk'n'fun“ - Prävention bei Risikosportarten, MultiplikatorInnenseminare, Teamtrainings, Veranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen.



## Dipl. Biol. Sybille Kalas

Diplom-Biologin, Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik (OeAV)

Elf Jahre Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Ethologie am Max Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen und an der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle Grünau. Fünfzehn Jahre full-time-Mutter. Kinderbuch-Autorin. Herausgeberin einer Kinderbuchreihe

zum Thema Tier- und Menschen-Kinder. Diverse Publikationen und Ausstellungen

Freiberufliche Tätigkeit auf den Gebieten ökologische Bildung, Naturerlebnis, Naturerfahrung mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen. MultiplikatorInnenseminare



# NO RISK – NO FUN – NO EXPERIENCE?

Absolute Sicherheit gibt es nirgends -- zum Glück! Gerade Jugendliche suchen das Risiko und den Nervenkitzel, um ihre Grenzen auszutesten und neue Erfahrungen zu sammeln. Für die Erwachsenen ist dies oft eine Gratwanderung: Wie können Jugendliche lernen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen? Wie lassen sich handlungsorientierte Aktivitäten mit Jugendlichen spannend und dennoch risikobewusst gestalten? Wie kann Risiko- und Folgenabschätzung trainiert werden?

Das Buch bietet neben wichtigen Grundlagen Einblicke in gelungene Projekte und konkrete Übungen zur Wahrnehmungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz. Im Zentrum steht jeweils das Angebot an Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen und aus den Erfahrungen Lebenskompetenz abzuleiten.

## Der Herausgeber

Jürgen Einwanger, Dipl.-Sozialpädagoge, Kiefersfelden. Freiberuflicher Trainer, Leiter SPOT-Seminare in der österreichischen Alpenvereinsjugend, Mitarbeit im Leitungsteam des Projekts „risk'n'fun“-- Prävention bei Risikosportarten

## Jürgen Einwanger (Hrsg.)

### Mut zum Risiko

Herausforderungen für die Arbeit mit Jugendlichen  
Mit einem Vorwort von Alexander Huber (erleben & lernen; 10)  
2007, ca. 290 Seiten, ca. 40 Abb.

Empfohlen vom  
Österreichischen Alpenverein  
(978-3-497-01934-2) kt  
ca. € [D] 24,90 / € [A] 25,60 / SFr 42,70



## Bestellschein

Ich bestelle aus dem Ernst Reinhardt Verlag | Kemnatenstr. 46 | 80639 München | Tel. 089/17 80 16-0 | Fax 089/17 80 16-30

..... Ex. Einwanger, Mut zum Risiko

.....  
Name

.....  
Straße

.....  
PLZ, Ort

.....  
Ort, Datum, Unterschrift

Ernst Reinhardt Verlag  
Postfach 20 07 65  
80007 München



## Florian Riegler

Verdon

Tentative: Les braves gens ne  
courent pas les rues 8b

